

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Wo die Lerche singt ...

Lehár, Franz

Leipzig, 1918

1. Introduction und Chor

[urn:nbn:de:bsz:31-80239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80239)

I. Akt.

Nr. 1. Introdution und Chor.

Chor: Es rötelt im Laube,
Es duftet das Heu,
Es reift schon die Traube,
Der Sommer vorbei!
Die Schwalben, die fühlen den Herbstwind weh'n,
[: Ade! :] Auf Wiederseh'n!
Wie schimmernde Wölkchen
Zur Abendzeit
Verschwindet das Völkchen
Der Malersleut!
Die Maler, die fühlen den Herbstwind weh'n.
[: Ade! :] Auf Wiederseh'n!

Lajos: Janos, spann den Strick nur fest!
Daß du mir nichts fallen läßt!
Wär' kein Schaden zwar und Jammer
Um die ganze Rumpelkammer.

Die Maler: Achtung bitten wir uns aus,
Das kommt noch ins Künstlerhaus.
Was verstehst denn du von Kunst?
Hast davon doch keinen Dunst!

Rezsö: Holla, nicht so hitzig,
Hier ist noch mein Gepäck!

Lajos: Diese Tasche, die bleibt hier,
Sich're drauf ein Pfandrecht mir.
Vierzig Kronen macht die Post
Für Beleuchtung, Wohnung, Kost.
Schuldenmachen ist nicht schwer,
Bitte, zahlen Sie, mein Herr!

Die Maler: Gott, wie schlecht ist doch die Welt!

Lajos: Nix zu machen ohne Geld!

Die Maler: Preat dem Henkersknecht!

Lajos: Ja, die Zeiten sind so schlecht.
Zahl'ts für ihn, dann ist's mir recht.

Rezsö: Da gibt's nur ein Mittel,
Nur so kann es glücken:
Wir müssen den Arpad
Ins Feuer schicken!

Alle: Arpad! Arpad!

Arpad: Der Arpad ist hier!

Die Maler: Arpad! Arpad!

Arpad: Was wollt ihr von mir?

Rezsö und Maler: Arpad, Arpad, alter Kamerad,
O vollbring' die edle Tat,
Lieber, guter Arpad, laß dich seh'n
Jetzt als Mäcen!
Arpad, Arpad, nimm dich meiner (seiner) an,
Weil ich (er) nicht bezahlen kann.
Arpad, Arpad, ende meine (seine) Qual,
Zieh' den Beutel, Freund, und zahl'!

Arpad: Laß ihn, ich bezahle schon!

Lajos: Halt' zu Gnaden, Herr Baron!

Die Maler: Kann's einen edlern Gönner geben?
Eljen Arpad! Er soll leben!

Arpad: Macht's doch kein großes Auf und Nieder.
Wenn du's hast, gibst du mir's ja wieder!

Lajos: Alles fertig, alles glatt!

Rezsö und die Maler: Kinder, jetzt geht's in die Stadt!
Lebet wohl, bis nächstes Jahr!

Alle: Angenehme Reise! Eljen! Eljen! Auf Wiederseh'n!

Rezsö und die Maler: Hat man 's Grün der Sommer-
wiesen satt,

Zieht man wieder in die Stadt,
Tralala!

Leicht und duftig war das Sommerzelt,
Jetzt geht's in die große Welt!
Jeder fühlt sich als ein Kraftgenie,
Überreich an Phantasie!
Brüder, Brüder, durch der Götter Gunst
Sind wir Meister unserer Kunst.
Wie schimmernde Wölkchen zur Abendzeit
Verschwindet das Völkchen der Malersleut.
Die Maler, sie fühlen den Herbstwind weh'n.
[: Ade! :] Auf Wiederseh'n!

Nr. 2. Lied Pal.

Pal: Was geh'n mich an die Leute in großer Welt?
Meine Welt, das sind nur zwei,
And'res ist mir einerlei, einerlei!
Ich und mein Enkelkinderl, die Margitka,
Tu für sie ja alles gern, Margit, mein Stern!
Leut sind narrisch, tun sich nur streiten,
Machen sich das Leben schwer, ja gar so schwer!
Jeder will weiß Gott was,
Keiner gönnt And'rem was,
Keiner gönnt And'rem „Das“.
Is auf ganze Rass' kein Verlaß!
Was geh'n mich an die Leute in großer Welt?
Meine Welt, das sind nur zwei,
And'res ist mir einerlei, einerlei!
Ich und mein Enkelkinderl, die Margitka!
Tu für sie ja alles gern, Margit, mein Stern!

Nr. 3. Walzerlied Vilma — Arpad.

1.

Vilma: Ein Hauch wie von Blüten, so süß, so schwer,
Ein Duft aus dem Garten des Eden,
Als ob es vom Baum der Erkenntnis wär',
Verwirrt und berückt es jeden . . .
Ein Spitzengewebe, so zart, so fein,